



Anlage 4

Niederschrift

Besprechungsgegenstand

Nachbegehung des Museums für Angewandte Kunst MAKK zur barrierefreien Ertüchtigung

Ort und Datum der Besprechung

MAKK, 5. April 2012, 14 bis 16:30 Uhr

Dezernat VII

Kunst und Kultur
Richartzstraße 2-4, 50667 Köln

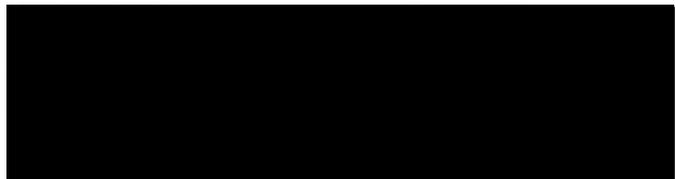
Auskunft

Telefon 0221 221-25787, Telefax 0221 221-24141
E-Mail kulturdezernat@stadt-koeln.de

Datum

21.11.2018

Teilnehmer/Teilnehmerinnen



Mitzeichnung von (Erstschrift zurück an Absender)

Verteiler



Inhalt

Ziel der Begehung war es zu festzuhalten, welche baulichen und sonstigen Maßnahmen seit der gemeinsamen Erstbesichtigung am 20.11.2008 unternommen wurden, um das Gebäude und die Ausstellung zu einer möglichst barrierefreien Nutzung zu ertüchtigen. Es geht um Auffindbarkeit, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit.

Durch die Teilnahme an den Maßnahmen des Konjunkturpakets II konnten einige aufwändige bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Es handelt sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, bei dem durch Bauen im Bestand andere Maßstäbe als bei einem Neubau anzulegen sind. Ausgangspunkt der Begehung waren zunächst diese Baumaßnahmen.

Nr.	Typ ¹	Beschreibung	Termin	Verantwortlich
1.	I	Auffindbarkeit Auf dem Vordach des Eingangs ist in großen beleuchteten Lettern das Wort „MUSEUM“ angebracht. Auf dem Vorplatz steht ein beleuchtetes Gestell, auf dem große Schilder ebenfalls auf das MAKK und seine aktuellen Ausstellungen hinweisen.		
2.	I	Zugänglichkeit für Menschen mit Gehbehinderung Durch die Anhebung der gesamten Platzfläche vor dem Eingang ist das Haus nun ebenerdig ohne Stufe zu betreten. Zusätzlich wurde in Abstimmung mit dem AKbK ein taktiler Leitsystem von der gegenüberliegenden Straßenseite ausgehend in die Pflasterung eingelassen. Leider ist der Kontrast für Sehbehinderte unzureichend.		
	A	Die automatische Öffnung der Außentür ist im Rahmen der		

¹ Typen: A = Aufgabe; B = Beschluss; I = Information

Nr.	Typ ¹	Beschreibung	Termin	Verantwortlich
3.		2013 anstehenden Fenstersanierung vorgesehen.		
	A	<p>für Menschen mit Sehbehinderung</p> <p>Auf der verglasten Außentür fehlt noch ein Kontraststreifen oder eine Reihe schwarzer und weißer Punkte, damit Sehbehinderte sie wahrnehmen können. [REDACTED] empfiehlt eine Beschriftung zum Beispiel mit dem Museumsnamen in entsprechender Größe.</p>		Museum + VII/2
	B	<p>Nutzbarkeit für Menschen mit Gehbehinderungen</p> <p>Eine Automatisierung der Eingangstür zur Bibliothek der KMB ist vorgesehen und wird zur Zeit ausgeführt. Die Automatisierung der Türe zum Ausstellungsbereich ist nicht vorgesehen, da zur Ticketkontrolle ständig Personal anwesend ist.</p>		
	I	<p>Im Sonderausstellungsraum Grafik wurde die Eingangstür verbreitert. Aus brandschutztechnischen Gründen mussten deshalb in diesem Bereich die 4 Notausgangstüren im hinteren Teil des Raumes und auf der Empore ebenfalls erneuert werden. Zusätzlich wurde ein EVAC-Chair beschafft.</p>		
	I	<p>Die beiden Aufzüge im Erdgeschoß links wurden mit neuer Steuerung und Sprechanlage aufgerüstet, ein neues Tableau nach DIN 8170 wird noch montiert.</p>		
	A	<p>Im Untergeschoß wurde das vorhandene Behinderten-WC soweit möglich nachgerüstet. Zusätzlich wurde ein weiteres Behinderten-WC eingebaut, bei dem noch einige Nacharbeiten erforderlich sind. [REDACTED] hat dazu detaillierte Hinweise gegeben. Beide sollen als Unisex-WC ausgeschildert werden. Bei der Beschriftung ist auf eine kontrastreiche Ausführung in serifenfreier Schrift zu achten.</p>		VII/2
	A	<p>Die Rampe von der Cafeteria in den Innenhof ist zu steil und bietet nicht genügend Platz zum Drehen des Rollstuhls. Sie ist auf 1,50 m zu verlängern.</p>		Museum
	I	<p>Die Design-Abteilung im Obergeschoß ist durch den Einbau eines Treppenliftes jetzt auch für Rollstuhlfahrer zu erreichen. Das Bewachungspersonal ist in die Bedienung eingewiesen und ständig ansprechbar.</p>		
	I	<p>für Menschen mit Hörbehinderungen</p> <p>Um die Verständigung an der Kasse zu erleichtern, sollte ein Gerät wie etwa das Vivid-Sound-Shuttle beschafft werden.</p>		
	I	<p>Für die Führungen wurde ein mobiles Führungssystem beschafft, das mit Teleschlingen ausgestattet ist, die auf Anfrage an Hörbehinderte ausgeliehen werden.</p>		
I	<p>Für Ausstellungseröffnungen, Vorträge und sonstige Veranstaltungen mit Mikrofonunterstützung wurde eine mobile Induktionsschleife beschafft, in deren Bedienung das</p>			

Nr.	Typ ¹	Beschreibung	Termin	Verantwortlich
4.		Hauspersonal allerdings noch eingewiesen werden muss.		
		Wünsche		
	A	In der Cafeteria ist dringend erforderlich die Anbringung eines Unterlaufschutzes. Dies kann auch dadurch erreicht werden, dass hier eine Kinder-Spielecke oder ein Abstellraum für Mobiliar und / oder Kinderwagen eingerichtet und ausgeschildert wird.		Museum
	A	Es gibt Planungen, bis 2013 das Foyer mit dem Kassenbereich und den Overstolzen-Saal umzugestalten. Danach soll auch die Theke unterfahrbar sein; im Saal soll eine Induktionsschleife verlegt werden.		Museum
	B	Es wird vereinbart, dass der AKbK in die Planung mit eingebunden werden soll, um von vornherein Fehler zu vermeiden.		Museum + VII/2
	B	In den nächsten fünf Jahren stehen verschiedene Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten an, die dazu genutzt werden, weitere Verbesserungen in der barrierefreien Nutzung zu erreichen. Dazu zählt die kontrastreiche Markierung der Treppenstufen, die wegen des Staubanfalls in der zeit der Fenstersanierung erledigt werden soll, wenn das Haus ohnehin geschlossen ist.		Museum + VII/2
	B	Die kostenaufwändige einer Automatisierung der Türen in den Ausstellungsräumen der Obergeschosse wird von der Museumsleitung zugunsten einer Verbesserung des Brandschutzes zurückgestellt.		
	A	Die Bauleitung sagt zu, dass die Einhaltung der DIN-gerechten Zugkraft an diesen Türen im Rahmen des jährlichen Services sichergestellt wird.		VII/2

Die Verantwortlichkeit für die Umsetzung der Maßnahmen ist angegeben. Für Detailfragen steht [REDACTED] weiterhin beratend zur Verfügung.

Gez. [REDACTED]